

in der Beratung mit den Parteisekretären zur Diskussion. Dabei hoben wir besonders hervor: Neben der Entwicklung einer großen Eigeninitiative ist immer hohe Aktivität des gesamten Kollektivs notwendig! Deshalb wurden auf der Beratung mit den Parteisekretären zugleich die vom 8. FDGB-Kongreß beschlossenen Grundsätze für den Kampf am den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erläutert, um sichtbar zu machen, daß — wie auf der 6. Tagung des ZK dargelegt — die sozialistische Persönlichkeit in erster Linie durch die Arbeit in der sozialistischen Gemeinschaft, also im Kollektiv, herausgebildet wird.

Heute arbeiten im Kreis Görlitz 567 Genossen und Kollegen nach persönlichen Plänen. Sie stellen sich ähnliche konkrete Ziele wie die Genossin Rosemarie Altmann, Fräserin in der Schaufelfertigung des VFB Görlitzer Maschinenbau. Sie hat sich vorgenommen, die Produktivität an ihrem Arbeitsplatz mit Hilfe des Kollektivs um fünf Prozent zu steigern. Die Qualitätskennziffer für ihr Kollektiv läßt 10 000 Mark für Ausschuß und Nacharbeit im Plan 1972 zu. Genossin Altmann aber stellt sich das hohe Ziel, durch ständige Qualitätsverbesserungen die vorgegebene Summe höchstens mit 60 Prozent in Anspruch zu nehmen.

Die Diskussion  
über die  
Planaufgaben  
geht weiter

Die Kreisleitung Görlitz bereitet gegenwärtig gemeinsam mit den Genossen in den Gewerkschaften die Vertrauensleutevollversammlungen bzw. Belegschaftsversammlungen zur Bestätigung der Planvorschläge 1973 vor. Mit diesen Versammlungen ist die Plandiskussion jedoch nicht abgeschlossen. Sie muß im Gegenteil noch qualifizierter weitergeführt werden. Das Ziel besteht darin, mit diesen Beratungen den Auftakt für die Vorbereitung der zweiten Betriebskonferenzen im Monat September und Oktober zu geben. Auf den Betriebskonferenzen wird der Stand der Erfüllung der bisher von den Werktätigen übernommenen Verpflichtungen kontrolliert, um in allen Betrieben günstige Voraussetzungen für die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1972 zu schaffen. Sie werden auch dazu dienen, die höheren Zielstellungen des kommenden Jahres durch konkrete Maßnahmen in den Plänen TOM abzusichern und dabei besondere Aufmerksamkeit der weiteren Entwicklung und der Lösung neuer Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu widmen. Gleichzeitig geht es darum, den sozialistischen Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit noch konsequenter auf den nahtlosen Übergang vom Plan 1972 zum Plan 1973 zu konzentrieren und überall dort, wo die Möglichkeiten vorhanden sind, in den letzten Monaten dieses Jahres den Kampf um die Erfüllung des Planes nach den Maßstäben von 1973 zu organisieren.

Die bisherige Plandiskussion vermittelte die Erfahrung, daß sich unter der jungen Generation große Aktivitäten zur Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entwickeln. Die Görlitzer Kreismesse der Meister von morgen zum Beispiel war dadurch gekennzeichnet, daß die jungen Arbeiter und Ingenieure mit ihren 136 Exponaten unter Beweis stellten, daß sie durchaus in der Lage sind, bedeutungsvolle volkswirtschaftliche Aufgaben zu lösen.

Unterstrichen wird diese feste Verbundenheit der jungen Generation zu den Beschlüssen des VIII. Parteitages und der Plenartagungen unseres Zentralkomitees durch das gute Ergebnis des anläßlich der Woche der Jugend und Sportler 1972 am 28. Juni auf Beschluß der Bezirksleitung erstmalig durchgeführten Tages des jungen Arbeiters.

In der Plandiskussion macht sich eine wachsende Aktivität der jungen Arbeiter, die zahlreiche Vorschläge unterbreiteten, sehr positiv bemerkbar.

Uns kommt es jetzt besonders darauf an, die führende Rolle der Arbeiterklasse, die besondere Förderung der Jugend und die Vertiefung des bewährten Bündnisses mit der Intelligenz in der Praxis noch besser zu verwirklichen. Die gegenwärtige Plandiskussion ist uns dazu ein geeigneter Anlaß.